

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Brienz, 28. August 2015

SAB-Medienmitteilung Nr. 1111

Eine Zukunft für die Jugendlichen im Berggebiet

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB hat heute in Brienz (BE) das neue Label „Jugendfreundliche Bergdörfer“ präsentiert. Mit dem Label werden Gemeinden im Berggebiet ausgezeichnet, die sich besonders für die Anliegen der Jugendlichen einsetzen. Der Trend zur Abwanderung vor allem Jugendlicher soll dadurch gebrochen werden. Als erste Gemeinden haben Gampel-Bratsch (VS), Safien (GR) und Val Lumnezia (GR) das neue Label erhalten. Weitere Gemeinden können sich ab sofort für das Label bewerben.

Den Jugendlichen gefällt das Leben in den Berggebieten und sie würden gerne auch später hier wohnen und arbeiten. Dies bestätigt eine Umfrage, welche die SAB im Winter 2014/15 bei Jugendlichen aus verschiedenen Bergregionen durchgeführt hat. Damit die Jugendlichen in den Berggebieten bleiben, müssen eine Reihe von Rahmenbedingungen erfüllt sein: das kulturelle Angebot muss gut sein, Freizeitmöglichkeiten müssen vorhanden sein und die Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen wie Lebensmittelläden und Internet muss gewährleistet sein. Die Jugendlichen sind sich bewusst, dass sie für die Ausbildung meist in ein urbanes Zentrum pendeln oder dort vorübergehend wohnen müssen. Die meisten Jugendlichen würden aber nach der Ausbildung gerne in ihr Heimatdorf zurückkehren und hier arbeiten und wohnen. Da sie sich in der Regel noch keine Eigentumswohnung leisten können, suchen sie Mietmöglichkeiten, welche aber oft nicht vorhanden sind.

Wenn Jugendliche in ihrem Heimatdorf die entsprechenden Rahmenbedingungen nicht vorfinden, wandern sie respektive die Familien ab. Schulen müssen geschlossen werden und Linien des öffentlichen Verkehrs werden eingestellt. Die betroffene Gemeinde wirkt für neue Familien nicht mehr attraktiv. Um diese Negativspirale zu durchbrechen, hat die SAB das Label Jugendfreundliche Bergdörfer ins Leben gerufen. Mit dem neuen Label zeigen die Gemeinden, dass sie sich für die Jugendlichen einsetzen und für Familien attraktiv sind. Gegenüber der SAB als Label-Inhaberin müssen die Gemeinden beweisen, dass sie eine Reihe von

Massnahmen zu Gunsten der Jugendlichen ergriffen haben. Das kann beispielsweise die Einrichtung eines Jugendparlamentes oder einer regionalen Kinderkrippe sein. Die SAB entscheidet anhand eines Kriterienrasters über die Labelvergabe.

Als erste Gemeinden haben heute Gampel-Bratsch (VS), Safien (GR) und Val Lumnezia (GR) das neue Label erhalten. Gampel-Bratsch hat mit „fokus800“ ein integriertes Projekt zur Dorfentwicklung vorgelegt. Im Zentrum steht der Aufbau einer neuen Dorfschule mit 16 Schülern ab August 2016. Diese wird kombiniert mit Grundversorgungsleistungen und einem Angebot an neuen Mietwohnungen durch Umnutzung bestehender Gebäudesubstanz. In Safien konnten dank der Gemeindefusion die beiden Mehrklassenschulen in Safien-Platz und Tenna erhalten werden. Zudem wurden in Tenna eine Spielgruppe sowie in den Fraktionen Valendas, Versam und Tenna je ein Mittagstisch eingerichtet. Diese Aufgabenteilung zeigt, wie wichtig ein regional koordiniertes Vorgehen ist. Im Val Lumnezia erfasst die Gemeinde in einem Konzept für die Jugendarbeit, die Bedürfnisse und Angebote der Jugendlichen und leitet daraus Massnahmen für die offene Jugendarbeit ab, weiter unterstützt die Gemeinde alle aktiven Vereine jährlich mit einem finanziellen Beitrag und stellt die Hallen und Übungslokale gratis zur Verfügung. Vereine welche Jugendliche ausbilden (Skiclub mit der JO, oder der Fussballclub mit seinen Junioren) erhalten jährlich zusätzlich einen Beitrag für diese Arbeit. Und Dank dem regionalen Angebot mit dem „Steila Surselva“-Bus können die Jugendlichen abends nach Ilanz und Laax in den Ausgang gehen.

Für die erstmalige Vergabe des Labels wurden gezielt Gemeinden aus dem Gemeinденetzwerk Allianz in den Alpen sowie einige wenige ausgewählte weitere Gemeinden angegangen. Mit der heutigen Verleihung wird das Label zum ersten Mal öffentlich vorgestellt. Ab September 2015 können sich weitere Gemeinden aus dem Berggebiet für das Label bewerben. Die entsprechenden Unterlagen finden sich unter www.jugend-im-berggebiet.ch.

Um das Thema Jugend im Berggebiet auch in Zukunft weiter bearbeiten zu können, hat die SAB zudem ein neues Jugendforum ins Leben gerufen. Das Jugendforum wird gebildet aus Jugendlichen aus den Gemeinden, welche das Label „Jugendfreundliche Bergdörfer“ tragen. Diese Jugendlichen werden die SAB in Fragen rund um das Thema Jugend im Berggebiet beraten. Das Jugendforum ist in Zukunft auch zuständig für die Labelvergabe an die Gemeinden. Ganz nach dem Motto: von Jugendlichen für Jugendliche. Die SAB ist überzeugt, dass die Jugendlichen im Berggebiet eine Zukunft haben. Mit dem neuen Label und dem Jugendforum leistet die SAB dazu einen konkreten Beitrag.

Für Rückfragen:

Thomas Egger, Direktor SAB
Tel. 079 429 12 55

Weiterführende Unterlagen:

Medienmitteilung und Fotos der Labelvergabe unter

- www.sab.ch

Direkter Link zur Umfrage der SAB vom Februar 2015:

- <http://www.sab.ch/Bergbevoelkerung-und-Sozialpol.856.0.html>

Die neue Webseite zur Jugend im Berggebiet:

- www.jugend-im-berggebiet.ch
- www.jeunesse-en-region-de-montagne.ch
- www.gioventu-e-regione-di-montagna.ch